

Mach mit: Komm groß raus und entwirf ein Objekt, das im Musuem gezeigt wird!

Unter einem Dach mit den großen Meistern: Beim Exponatwettbewerb im Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde hast du die einmalige Möglichkeit, mit deiner Idee ins Museum zu kommen.

Gefragt: Ideen zum Thema Nachhaltigkeit

Klimawandel, steigender Energieverbrauch, Bevölkerungswachstum, Ressourcenverschwendung, abnehmende Artenvielfalt, Welternährung, globaler Wassermangel – das sind einige der vielen Themen, die mit dem Schlagwort Nachhaltigkeit verknüpft sind und für die wir Menschen Lösungen finden müssen. Deine Aufgabe ist es nun, eine Exponatidee zu entwickeln, die sich – auf welche Weise auch immer – mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ auseinandersetzt und unseren Umgang damit vielleicht auch kritisch hinterfragt. Du entscheidest, ob du dich zum Beispiel mit dem Thema Konsum beschäftigst oder mit Rohstoffen – deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Was du einsenden kannst

Ob Skulptur, Video, Foto oder ein Objekt zum Mitmachen, ob statisch oder bewegt, ob aus Sand, Gummi oder Pudding – alles geht. Das Beste: Du überlegst dir ein Konzept und beschreibst genau, was dir vorschwebt – die besten Ideen werden dann von Experten im Museum hergestellt. Du fertigst Skizzen für Collagen oder Skulpturen oder ein Video-Script an. Beispiele wären etwa ein visionäres Möbelstück, eine interaktive Maschine, in der alle bekannten Apfelsorten gespeichert sind, oder ein Film, der vom Leben der Silizium-Solarzelle „Sunny“ handelt... Die Größe des Objekts sollte dabei die Grundfläche von einem Quadratmeter nicht überschreiten. Der Exponatwettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion der Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft im Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde. Mehr Informationen zu den Museen findest du auf den folgenden Seiten. Die siegreichen Exponate werden in einigen Forschungsmuseen sowie in der Wanderausstellung „Planet 3.0 – Klima.Leben.Zukunft“ zu sehen sein, die im kommenden Winter startet. Mitmachen kann jeder, es gibt keine Altersbeschränkung.

Mitmachen – so funktioniert's

Wann

Der Wettbewerb startet im Juli und läuft bis 30.11.2012.

Wer

Jeder kann mitmachen – alleine oder zusammen mit Freunden, dem Sportclub oder der Schulklasse!

Wo

Teilnahme online unter:
www.zukunftsprojekt-erde.de/exponatwettbewerb

Wie

Auf der Website lädst du dir ein Formular herunter, in das du Titel bzw. Name deines Objekts und seine genauere Beschreibung (max. 3.000 Schriftzeichen) einträgst. Zusammen mit mindestens einem Bild, einer Zeichnung oder einem kurzen Video zur Erläuterung schickst du das Formular dann per E-Mail an uns. Die genauen Teilnahmebedingungen findest du online unter dem angegebenen Link.

Gewinnen

Im Dezember werden die Exponatideen von einer Experten-Jury begutachtet. Kriterien zur Beurteilung sind vor allem: thematischer Bezug, Anschaulichkeit, Realisierbarkeit und Originalität. Die zehn gelungensten Ideen werden online auf www.zukunftsprojekt-erde.de präsentiert. Auch die Webcommunity ist als Jury dabei und kann online ihr Votum abgeben. Das Wahlergebnis wird als eine Jury-Stimme gewertet. Wenn du mit deiner Idee gewinnst, wirst du umgehend benachrichtigt.

Sammeln, erforschen und bewahren

*Ein kurzer Blick in die Geschichte und Zukunft der Biodiversitätsforschung in den Forschungsmuseen:
Prof. Dr. Uwe Fritz, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden und Abteilungsleiter Museum für Tierkunde, erklärt, warum das Sammeln und Analysieren so wichtig und wertvoll ist.*

Die Ursprünge naturkundlicher Forschungssammlungen reichen bis in die Renaissance zurück, in eine Zeit, in der vor allem von Fürsten in „Kunst-“ und „Wunderkammern“ oft absonderliche oder besonders wertvoll erscheinende „Naturalia“ zusammengetragen wurden. Daraus entwickelten sich zunächst in Italien; bald aber auch im Deutschen Reich zum Teil öffentliche Schau-sammlungen. Diese dienten mitunter bereits gezielt der Ausbildung von Wissenschaftlern, wie z.B. in Dresden. Die dort ausgebildeten „Geognosten“ sollten durch ihre genauen Kenntnisse der Minerale und Gesteine den letztlich auf dem Bergbau beruhenden Reichtum des örtlichen Fürstenhauses mehren.

Erst im 19. Jahrhundert wurde begonnen, Forschungs- und Schausammlungen voneinander zu trennen. In dieser Zeit entstanden die zahlenmäßig bedeutenden „Archive des Lebens und der Erde“, die heute Naturkundemuseen auszeichnen: Akribisch zusammengetragene Sammlungen, die Fossilien, Mineralien, Gesteine, Tier- und Pflanzenpräparate mit exakten Daten umfassen und die so das Vorkommen und die Vielfalt der belebten und unbelebten Natur nicht nur dokumentieren, sondern ihre gezielte Erschließung überhaupt erst möglich gemacht haben. Naturkundemuseen sind mit diesen viele Millionen von Objekten enthaltenden Sammlungen auf dem Sektor der Biodiversitätsforschung immer noch Grundlage und Motor ihrer Forschungsdisziplin.

Seit etwa 20 Jahren entwickeln sich die klassischen Sammlungen im biologischen Sektor weiter, indem ergänzend Gewebe- und Erbgutproben, zum Teil auch keimfähige Samen oder tiefgefrorenes Pflanzengewebe gesammelt und archiviert werden. In Zukunft werden sich die Naturkundemuseen neuen Herausforderungen stellen und den Sprung von der reinen DNA-Sammlung hin zu „Transcriptomics-fähigen“ Sammlungen wagen müssen, die die aufwändige Einlagerung der informationsübertragenden RNA-Moleküle umfasst.

Aufgrund Ihrer Sammlungen sind die Forschungsmuseen in einer großartigen Position, wenn es darum geht, Ausstellungen zu gestalten und bestücken. Doch ohne Exponate, die speziell für eine bestimmte Thematik hergestellt werden, kommt keine Ausstellung aus.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz (RGZM) Mainz

Im 1852 gegründeten Römisch-Germanischen Zentralmuseum kannst du auf Entdeckungsreise durch die Menschheitsgeschichte gehen – hier dreht sich alles es um archäologische Zeugnisse: von der Steinzeit bis ins Mittelalter, vom Nahen Osten bis nach Spanien und von Nordafrika bis nach Skandinavien. Das Haupthaus im Kurfürstlichen Schloss Mainz beherbergt die Dauerausstellungen „Globalisierung und Integration – Die Weltmacht Rom“ und „Auf dem Weg nach Europa – Spätantike und Frühmittelalter“.

Die Beschäftigung mit verschiedenen Kulturen aus der Menschheitsgeschichte ist auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit spannend: Seit der Steinzeit greift der Mensch mit verschiedensten Methoden in seine Umwelt ein. Probleme, die schon vor Jahrhunderten beispielsweise durch landwirtschaftliche Monokulturen entstanden, ähneln unseren heutigen verblüffend. Die Archäologie liefert Erkenntnisse, wie der Mensch in früheren Zeiten mit seiner Umwelt umgegangen ist. Aus diesen kann Nutzen für unser zukünftiges Verhalten gezogen werden. Die zentrale Frage des Wissenschaftsjahres „Wie wollen wir leben“ wird hier daher auch in abgewandelter Form untersucht: „Wollen wir wie früher leben?“

Ernst-Ludwig-Platz 2 | 55116 Mainz
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.rgzm.de



Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) Frankfurt, Görlitz und Dresden

Drei Museen gehören zur SGN: Das Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum in Frankfurt am Main, das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz und die Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden. Sie zeigen die heutige Vielfalt des Lebens (Biodiversität) und die Entwicklung der Lebewesen (Evolution) sowie die Verwandlung unserer Erde über Jahrmillionen hinweg.

Auch die Frage „Wie können wir unsere Umwelt bewahren?“ ist sowohl für die wissenschaftliche Arbeit als auch die musealen Ausstellungen bestimmend: Weltweit – von den Tiefen des Meeres bis zum Dickicht des Regenwalds – sind Senckenbergs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterwegs, um die Vielfalt des Lebens auf der Erde und die komplexen Beziehungsgeflechte in der Natur zu erfassen und so die Grundlage für ihre Erhaltung zu schaffen. In den Ausstellungen kannst du faszinierende Reisen in die Welt der Natur unternehmen – und bald auch in die Zukunft: Ab Februar 2013 zeigen die Naturmuseen in Frankfurt/Main und in Dresden die Ausstellung „Planet 3.0“, in der dann vielleicht auch dein Exponat zu sehen sein wird.

Senckenberganlage 25 | 60325 Frankfurt
täglich geöffnet

Am Museum 1 | 02826 Görlitz
geöffnet Dienstag bis Sonntag

Palaisplatz 11 | 01097 Dresden
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.senckenberg.de



Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) Bonn

In diesem großen naturgeschichtlichen Forschungsmuseum kannst du eine Reise um die Erde machen: In den Ausstellungen des ZFMK werden die globalen Zusammenhänge der biologischen Vielfalt erklärt, denn die Dauerausstellung „Unser blauer Planet – Leben im Netzwerk“ erläutert ökologische Systeme anhand inszenierter Großlebensräume. Hier werden deine Fähigkeiten geschult, die Charakteristika, biologischen Phänomene und allgemeingültigen Spielregeln von Natur und Evolution zu verstehen und zu erkennen. Diese sind Grundlagen für einen selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit unserer Umwelt.

Auch am ZFMK forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu den Themen des Wissenschaftsjahres. So wird im zum Museum gehörenden Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung ein hochmodernes DNA-Labor betrieben. Die Kombination der klassischen Artenkenntnis mit den modernen Techniken der Molekulargenetik und Bioinformatik ermöglicht wegweisende Fortschritte im Verständnis der Vielfalt des Lebens.

Adenauerallee 160 | 53113 Bonn
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.zfmk.de





Museum für Naturkunde (MfN)
Berlin

Das höchste weltweit aufgestellte Dinosaurierskelett kannst du in diesem Museum bewundern – einen *Brachiosaurus brancai*, dessen Kopf in stolze 13 Meter Höhe ragt. Er ist nur eins von den über 30 Millionen zoologischen, paläontologischen, mineralogischen und geologischen Objekten dieses über 200 Jahre alten Museums. Es will dich zu einer Forschungsreise durch die Museumswelt einladen, auf der Originale der eigenen Sammlungen genauso im Vordergrund stehen wie aktuelle Forschungsprojekte seiner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und bewegende Themen aus unserem Alltag.

Am Museum für Naturkunde Berlin entdeckt man das Leben und die Erde im Dialog mit den Menschen. Dabei wird täglich versucht, neue Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu finden: Von der Entdeckung der Artenvielfalt bis hin zu ihrem Erhalt, vom Umgang mit seltenen Rohstoffen bis zur nachhaltigen Nutzung wichtiger Ressourcen – wie der Mensch diese Prozesse beeinflusst und beeinflussen sollte, zeigen die Dauer- und Sonderausstellungen.

Invalidenstraße 43 | 10115 Berlin
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.naturkundemuseum-berlin.de



Germanisches Nationalmuseum (GNM)
Nürnberg

Das 1852 gegründete Germanische Nationalmuseum in Nürnberg ist das größte kulturgeschichtliche Museum des deutschen Sprachraums. Hier siehst du ausschließlich Originale von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Gegenwart. In den insgesamt 16 Dauerausstellungen kannst du dich unter anderem über „Spielzeug“ oder „Alltagskultur bis 1700“ informieren, Sonderausstellungen stellen zum Beispiel große deutsche Künstler wie den Maler Albrecht Dürer vor.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die am GNM tätig sind, bearbeiten und erweitern die Sammlungsbestände des Museums nach kulturgeschichtlichen und methodischen Maßgaben. Fragen zur Herstellung, Funktion und Wirkungsgeschichte werden ebenso untersucht, wie zur räumlichen, zeitlichen und kulturgeschichtlichen Einordnung der Objekte. Übrigens hat das Museum einen eigenen Verlag, der 1853 gegründet wurde – er ist die weltweit älteste noch existierende Einrichtung dieser Art.

Kartäusergasse 1 | 90402 Nürnberg
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.gnm.de



Deutsches Schiffahrtsmuseum (DSM)
Bremerhaven

Auf fast 8.000 Quadratmetern kannst du in diesem Museum Einblicke in die vielschichtigen und spannenden Aspekte der Schifffahrtsgeschichte gewinnen – von der Steinzeit bis heute. Imposantes Zentrum und Hauptexponat der Schausammlung ist die in der Weser ausgegrabene Hansekogge von 1380, die nach Jahrzehnte langer Konservierungsarbeit seit 2000 in der Dauerausstellung zu sehen ist. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema des Museums, das nachhaltige Konzepte im eigenen Haus umsetzt: In den kommenden Jahren werden nicht nur die Dauerausstellungen umfangreich überarbeitet und erweitert, es wird auch der gesamte Museumskomplex energetisch saniert.

Die historische und die archäologische Forschung des DSM suchen nach Antworten auf die Fragen sozialen Zusammenlebens und Arbeitens auf engstem Raum. Themen wie nachhaltige Fischerei, die Nutzung des Meeres, die Geschichte der Polar- und Meeresforschung gehören zu den Forschungsfeldern, mit denen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Museums beschäftigen.

Hans-Scharoun-Platz 1 | 27568 Bremerhaven
geöffnet März bis Oktober täglich,
November bis Februar Dienstag bis Sonntag

www.dsm.museum



Deutsches Museum (DM)
München und Bonn

Das Deutsche Museum ist das größte naturwissenschaftlich-technische Museum der Welt. Rund 100.000 Exponate ziehen jährlich über 1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher an. Die Sammlungen enthalten Objekte vom Bergbau bis zur Atomphysik, in den Ausstellungen kannst du die Nachbildung der für ihre Höhlenmalerei berühmten Altamira-Höhle genauso bestaunen wie den vergrößerten Nachbau einer menschlichen Zelle. In der Zweigstelle Bonn gibt es die Magnetschwebbahn „Transrapid“ oder ein Modell des Forschungsschiffs „Polarstern“ zu sehen. Zeitlich deckt das Museum die Spanne von der Steinzeit bis zur Gegenwart ab und vermittelt auf spannende und populäre Weise herausragende technisch-naturwissenschaftliche Errungenschaften und den damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel.

Im Wissenschaftsjahr 2012 stehen zentrale Fragen zur Nachhaltigkeit auf dem Programm des Museums, zum Beispiel, ob Wege zu einer Kultur der Nachhaltigkeit über Verzicht oder qualitatives Wachstum führen oder wie man knappe Ressourcen nachhaltig bewirtschaften könnte. Hierzu findet ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden sowie Führungen, in der Dauerausstellung „Umwelt“ und den Sonderausstellungen „Landschaft und Ressourcen“ sowie „Haushalt unter Strom“ statt.

Museumsinsel 1 | 80538 München
täglich geöffnet

Ahrstraße 45 | 53175 Bonn
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.deutsches-museum.de
www.deutsches-museum.de/bonn
www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum
www.deutsches-museum.de/flugwerft



Deutsches Bergbau-Museum (DBM)
Bochum

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum dokumentiert die facettenreiche Entwicklung des Bergbaus und die Bedeutung der Rohstoffgewinnung für die technische Entwicklung der Menschheit bis in die Gegenwart hinein.

Einen Bezug zum Thema Nachhaltigkeit stellt der neue Dauerstellungsbereich „Bergbau heute – wozu?“ her. Die enorme Bedeutung des Bergbaus und der durch ihn gewonnenen Rohstoffe für unseren Alltag in Gegenwart und Zukunft wird hier anschaulich und spannend präsentiert. Unter anderem werden Führungen zu den Themen „Metall und Recycling“ sowie „Energie“ angeboten – hier kannst du dir Anregungen für einen nachhaltigeren Umgang mit knapper werdenden Ressourcen holen.

Das Highlight des Museums befindet sich übrigens in der Erde: Im Anschauungsbergwerk in rund 20 m Tiefe lernst du anhand von Originalmaschinen auf einer Streckenlänge von etwa 2,5 km, wie der Arbeitsplatz der Bergleute im Steinkohlenbergbau von etwa 1920 bis heute aussah. Mit der Einstellung des Steinkohlenbergbaus in Deutschland 2018 wird das DBM zugleich die Funktion als „Gedächtnis des Bergbaus“ übernehmen.

Am Bergbaumuseum 28 | 44791 Bochum
geöffnet Dienstag bis Sonntag

www.bergbaumuseum.de



Dringend gesucht – deine Idee fürs Museum!

Mach mit beim großen Exponatwettbewerb und schick uns deine Idee bis zum 30. November 2012.

Alle weiteren Infos und Teilnahme:
www.zukunftsprojekt-erde.de/exponatwettbewerb

Infos zum Wissenschaftsjahr:
Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt ERDE
Saarbrücker Straße 37 | 10405 Berlin
Tel.: +49 30 81 87 77 - 24 | Fax: +49 30 81 87 77 - 25
redaktionsbuero@zukunftsprojekt-erde.de


Zwei weitere Aktionen im Wissenschaftsjahr 2012:

GPS-Touren „Zukunftsprojekt Erde“
Erkunde in fünf Großstädten mithilfe eines GPS-Geräts, was du zum Thema „Nachhaltigkeit“ finden kannst.
www.zukunftsprojekt-erde.de/GPS-Touren

Raten und gewinnen: Rätselhafte Schätze der Forschungsmuseen
Unter www.zukunftsprojekt-erde.de/exponat findest du ein Quiz, bei dem ein besonderes Exponat eines Forschungsmuseums vorgestellt wird. Wer errät, worum es sich handelt, kann tolle Preise gewinnen!

Das Wissenschaftsjahr 2012 im Web:
www.zukunftsprojekt-erde.de

 www.facebook.com/wissenschaftsjahr

 www.twitter.com/w_jahr

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 Leibniz-
Gemeinschaft

 FSC
www.fsc.org
MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C016059

